

DER LENZBURGER FREISINN

Mitgliederinformation FDP.Die Liberalen Lenzburg - Ausgabe 01/2015

Stadtrat

Erfahren Sie von unserem Stadtrat seine Meinung über die Räumliche Entwicklungsstrategie.

Fraktion

Einen Einblick in die aktuellen und nächsten Geschäfte der Stadt ermöglicht uns der Fraktionspräsident.

Kommissionen

Die neu geschaffene Energiekommission stellt sich vor.

Umfrage

Mitte des Jahres haben wir als Novum eine Online- Umfrage gemacht. Erfahren Sie mehr über die Beweggründe, die Resultate und unsere Schlussfolgerungen.

Standpunkt

Das KV Lenzburg Reinach sieht sich einem starken Wind aus Aarau ausgesetzt. Lernen Sie unseren Standpunkt kennen und welche Massnahmen wir ergriffen haben.

Agenda

Übersicht Veranstaltungen

Liebe Leserinnen und Leser

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen - so lautet eine alte Weisheit. Endlich konnten wir Freisinnigen das lange wählende Tief überwinden und wieder an Stimmanteilen gewinnen. Aber ist es damit getan? Ist der Freisinn jetzt wieder *nachhaltig* auf dem aufsteigenden Ast?

Meiner Meinung nach ist die Antwort klar: „NEIN!“. Das ist ein Anfang. Nicht mehr. Aber auch nicht weniger. Der Erfolg tut gut, ohne Frage. Wir dürfen uns nun aber nicht zu lange auf den Lorbeeren ausruhen!

In den nächsten beiden Jahren haben wir zwei wichtige Termine: die Grossratswahlen im nächsten gefolgt von den Einwohnerrats- und Stadtratswahlen im übernächsten Jahr. Beide Wahlen verlangen unsere volle Aufmerksamkeit. Denn erstens brauchen wir zwingend wieder eine eigene starke Stimme im Grossrat. Und zweitens wollen wir die letztmals verlorenen Sitze im Einwohnerrat zurückerobern. Nutzen wir also die Zeit sinnvoll.

Wir müssen unser Profil schärfen und präsenter werden. Denn es nützt nun mal nichts, wenn man einen top Job macht, dies aber niemand merkt!

Apropos Präsenz: Sie haben nun die erste Ausgabe unserer neuen Mitgliederinformation vor sich, mit welcher Sie von nun an in regelmässigen Abständen über aktuelle Themen informiert werden. Ich freue mich auf Ihr Feedback! Werden auch Sie aktiv!

Es grüsst Sie herzlich Ihr



A. Beti

Adriano Beti,
Präsident

FDP.Die Liberalen Lenzburg

Aus dem Stadtrat

Von Martin Steinmann, Stadtrat



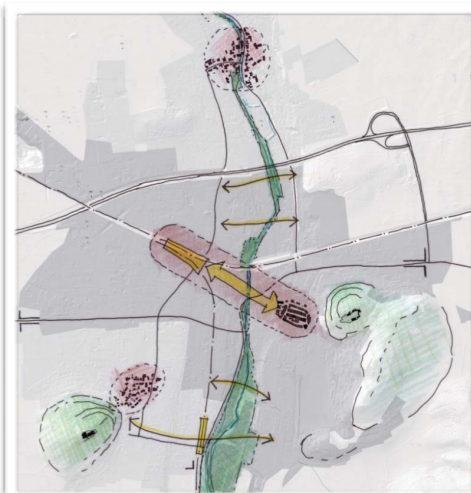
Der Stadtrat hat im Jahr 2014 eine Räumliche Entwicklungsstrategie RES entwickelt und im Frühjahr 2015 im Rahmen einer breiten Mitwirkung mit Work Shops und persönlichen Fragebogen in die Vernehmlassung gegeben.

Die Räumliche Entwicklungsstrategie zeigt die planerischen Perspektiven für die kommenden 20 Jahre auf. Wie und wo soll sich unsere Stadt entwickeln. Wie viele Einwohner sollen in Lenzburg wohnen? Wo sollen sie wohnen? Und wo soll gearbeitet werden?

Diese spannenden Fragen wurden intensiv diskutiert und in Gruppengesprächen mögliche Lösungsansätze präsentiert. Die Auswertung dieser Mitwirkung wird am **Mittwoch, 11. November um 19.00** der interessierten Bevölkerung präsentiert. Der Anlass findet im Panoramasaal des Weiterbildungszentrums an der Neuhofstrasse statt. Die Entwicklungsstrategie soll anschliessend den Rahmen für die anstehenden Planungen, insbesondere der Revision unserer Nutzungsplanung aus dem Jahr 1997 geben.

Ich rufe die FDP Mitglieder auf, sich aktiv an dieser Information zu beteiligen und später bei der kommenden Begleitung der Nutzungsplanung mitzuwirken.

Unsere Partei hat in der ersten Phase nicht gerade durch grosse Beteiligung gegläntzt. Es werden im kommenden Jahr doch einige wichtige Weichen zur Entwicklung gestellt. Ich erwähne zum Beispiel das verdichtete Bauen, das höhere Bauen, welche Quartiere sollen in der Struktur erhalten bleiben und viele Fragen mehr.



Bitte melden Sie sich unter res@lenzburg.ch zu Teilnahme an, damit wir die ungefähre Besucherzahl kennen.

Unterlagen zu den Themen können auf dem Bauamt oder auf der Homepage der Stadt Lenzburg (lenzburg.ch/res) bezogen werden.

Anmerkung

Innerhalb der Fraktion wird eine Kerngruppe das Thema RES bearbeiten. Falls Sie dieses Thema interessiert melden Sie sich bitte beim Fraktionspräsidenten. Das Team ist für eine geringe Anzahl von zusätzlichen Teilnehmern offen.

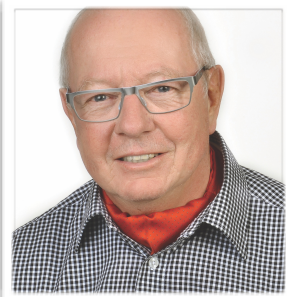
Hintergrund

Wir brauchen eine Vision unserer zukünftigen Stadt. Denn nur wenn wir eine gemeinsame Vorstellung haben in welche Richtung es gehen soll, können wir auch entsprechend agieren. Sonst laufen wir Gefahr, dass wichtige Diskussionen nicht geführt und so Entscheide auf falschen Annahmen basierend gefällt werden. Letztlich bedeutet dies ein Flickwerk, welches für alle unbefriedigend ist und erst noch viel mehr Kosten zur Folge hat.

Das Thema Verkehr wird gesondert im Rahmen des Kommunalen Gesamtplans Verkehr angegangen. Dieser wird derzeit gemeinsam mit den Nachbargemeinden Staufen und Niederlenz erarbeitet wird.

Aus der Fraktion

Von Jürg Haller, Einwohnerrat und Fraktionspräsident



Grundsätzlich stelle ich fest, dass die Bandbreite der politischen Ansichten in keiner anderen Partei derart gross ist, wie eben in der „freisinnigen“ Partei. Zusätzlich, bedingt durch die weite Altersstruktur (25 bis 70 Jahre), sind die herrschenden persönlichen Ansichten eher nicht kohärent.

In unserer Fraktion wird nicht polemisiert und ein Selbstbewusstseinsmanko kann ich bei keinem meiner Mitglieder feststellen. Dies führt dazu, dass fraktionsintern sachlich diskutiert wird und im städtischen Parlament (*parler frz.* = reden) nur dann das Wort ergriffen wird, wenn es der Fall bedingt. Wir sind der offensichtlich falschen Meinung, dass es der Sache wenig nützt, wenn sich ein Sprecher nach dem anderen wiederholt und bereits bekannte Tatsachen unnötigerweise noch einmal breitschlägt. Unnötiges Parlieren diskriminiert wohl den Einzelnen, der Partei bringen aber Wortmeldungen, auch ohne Bezug auf den Inhalt, publizistischen Glanz. Diese Tatsache haben wir uns hinter die Ohren geschrieben und wollen uns im Interesse unserer Parteimitglieder entsprechend verhalten.

Geschäfte, die dem Einwohnerrat von der Exekutive vorgelegt werden, sind in aller Regel dermassen gut vorbereitet, dass wenig Spielraum für Korrekturen bleibt. In den meisten Fällen sind Vertreter unserer Partei an den Vorentscheidungen mitbeteiligt (Einbürgerungen) und zudem ist festzuhalten, dass die Stadt Lenzburg für ihre Exekutive inklusive aller städtischen Mitarbeiter weitherum benieden wird.

Die der Stadt ins Haus stehenden Weichenstellungen für Grossprojekte (Bahnhof, Schulraum, Sozialdienste) bedarf des frühen Einbezuges der Bürger in die anfallenden Entscheidungen. Dies bedingt schon heute die Mitarbeit pragmatisch und vorausschauend denkender Männer und Frauen. Das ist für mich der Hauptgrund, auch aus ureigenstem Interesse jedes Einzelnen freisinnig zu wählen!

Personelles I



«Kompetent, pragmatisch, seriös» – über viele Jahre hat sich Hans-Peter Moser erfolgreich im Einwohnerrat eingesetzt. Nach seinem Rücktritt wünschen wir ihm nur das Beste.

Personelles II



«Engagiert und motiviert» – ganz nach diesem Motto tritt aktuell Stephan Weber in die Fussstapfen seines Vorgängers. Wir wünschen viel Freude und Erfolg!

Energiekommission

Von Didier Rota, Vorstandsmitglied und Präsident der Energiekommission



Falls Ihnen die Energiekommission noch nicht bekannt ist, wäre das nicht verwunderlich. Denn es handelt sich hierbei um eine noch nicht einmal ein Jahr alte Kommission. Aus diesem Grund möchte ich Ihnen die Kommission etwas ausführlicher vorstellen.

Lenzburg erhielt am 27. Februar 2014 das Zertifikat Energiestadt und ist damit eine von aktuell 29 Energiestädte im Kanton Aargau. Dieses Label zeichnet Kommunen aus, welche eine nachhaltige Energiepolitik vorleben und umsetzen.

Zur Unterstützung des Stadtrates bei der Erhaltung und Weiterentwicklung der Energiestadt wurde die Energiekommission geschaffen. Sie setzt sich aus insgesamt neun Mitgliedern zusammen. Neben fünf Vertretern der politischen Parteien und dem zuständigen Stadtrat gehören der Kommission zwei Vertreter der SWL, sowie die Koordinatorin Energiestadt an.

Die Energiekommission besitzt neben der beratenden Funktion, auch Finanzkompetenzen. Der Stadtrat hat im Rahmen des Budgets beschlossen, 20% der Konzessionsabgaben der SWL zur Umsetzung von Massnahmen im Zusammenhang mit dem Energiestadtlabel einzusetzen. Dabei sind Fr. 50'000 explizit für Fördermassnahmen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung vorgesehen.

In ihrem ersten Jahr war die Kommission unter anderem damit beschäftigt, sich mit den Grundlagen des Labels Energiestadt vertraut zu machen und eine reglementarische Basis für die Vergabe der erwähnten Fördergelder zu schaffen.

Die Kommission arbeitet auf das Ziel hin, so bald als möglich den Stadtrat in energiepolitischen Fragen fachlich kompetent beraten zu können, und ihm auch Vorschläge für weitere Massnahmen zu unterbreiten. Dabei ist die Energiekommission auch offen für Vorschläge von Seiten der Bevölkerung.

Für was steht das Label Energiestadt?

Energiestadt ist eine in der Schweiz entwickelte und auf europäischer Ebene vergebene Zertifizierung (European Energy Award). Das Label zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Energie- und Umweltpolitik eingeleitet haben. Konzipiert wurde die Auszeichnung im Rahmen des Bundesprogramms Energie-Schweiz.

Das Bundesamt für Energie (BFE) fördert damit die Umsetzung der nationalen Energiepolitik in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien.



Anmerkung

An dieser Stelle werden wir jeweils eine Kommission zu Wort kommen lassen. Die aktive Arbeit in den Kommissionen stellt für unsere Partei nicht nur eine Selbstverständlichkeit dar, sondern ist vielmehr auch von hoher strategischer Relevanz. Denn kritische Themen kommen oftmals in diesen Gremien zuerst zur Sprache.

FDP Umfrage- Gemeinsam die „richtige“ Richtung definieren

Von Adriano Beti, Präsident FDP.Die Liberalen Lenzburg



Welche Vision hat die FDP Lenzburg für die Entwicklung unserer Stadt und welche Ziele werden verfolgt? Welche Themen stehen zuoberst auf den Agenden unserer Mitglieder und der lokalen Unternehmen? Wo sollte die FDP Lenzburg in Zukunft Akzente setzen? Und bei welchen Themen eher den Status Quo aufrechterhalten?

Nur wer sich Ziele setzt weiss auch, in welche Richtung es gehen soll. Eigentlich eine einfache und klare Sache, in der Umsetzung aber herausfordernd. Gerade in einer Partei wie der unseren. Sind wir doch geprägt von einer Vielzahl an unterschiedlichem liberalen Verständnis. Und dennoch ist es für den Erfolg unserer Ortspartei zwingend notwendig über ein gemeinsame Vision zu verfügen.

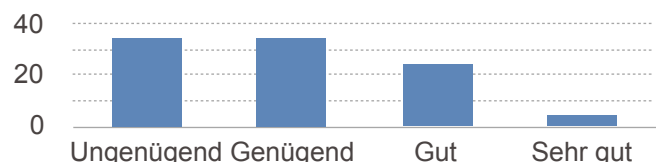
Die Aufarbeitung einer solchen Vision mit all seinen Ausprägungen verlangt Zeit und noch mehr Diskussionen. Aber diese haben wir leider nicht. Denn es sind nur noch zwei Jahre bis zu den nächsten Einwohner- und Stadtratswahlen, an welchen wieder zur alten Stärke zurückfinden wollen. Für den gesamten Vorstand ist klar, dass wir für „unser“ Ziel noch einiges unternehmen und in die Wege leiten müssen. Im Zentrum unserer Bemühungen steht dabei vor allem ein Wort: SICHTBARKEIT. Wir müssen also wieder „gesehen“ und „wahrgenommen“ werden.

Die erforderliche „Präsenz“ fängt bei Ihnen, unseren geschätzten Mitgliedern und Sympathisanten, an. Nicht zuletzt deshalb haben wir auch den „Lenzburger Freisinn“ ins Leben gerufen. Aber auch in den Medien, bei unseren lokalen Unternehmen wie auch den umliegenden Gemeinden müssen wir sichtbarer, spürbarer werden. Um dies zu erreichen, müssen wir aber die richtigen Handlungsfelder bearbeiten.

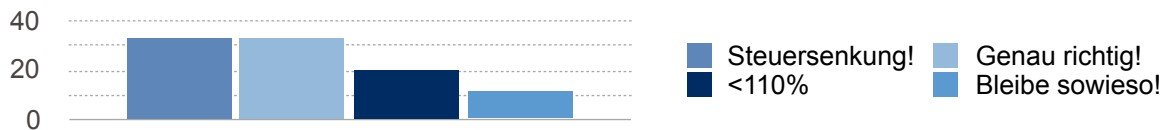
Wichtiges erkennen

Mitte diesen Jahres haben wir Sie, zusammen mit allen lokalen Unternehmen, um ein paar Minuten Ihrer Zeit gebeten. Wir waren sehr erfreut über das äusserst positive Feedback und die vielen Antworten. Besten Dank für Ihr Engagement!

Nachfolgend möchte ich auf paar ausgewählte Themen näher eingehen. Einer der wichtigsten Bereich ist sicherlich das aktuelle Befinden in Bezug auf die Lebensqualität. Hier fällt einzig der Bereich „Verkehr“ auf. Entgegen allen anderen Aspekten erachten knapp 70% die Situation als ungenügend bis höchstens genügend. Ein klarer Auftrag. Interessant ist sicherlich auch das Zusatzvotum, welches von einer fehlen-den Belebung der Altstadt spricht. Zudem ist im Weiteren ersichtlich, dass das Thema „Radwege“ bewegt. Eine Mehrheit der Befragten erachtet die Situation ebenfalls mindestens verbesserungswürdig wenn nicht ungenügend.



Selbstverständlich haben wir es auch nicht unterlassen, die Thematik des Steuerfusses anzusprechen. Das Resultat der Umfrage war überraschend:



Knapp 33% aller Befragten erachten den aktuellen Steuerfuss als genau richtig. Aber genauso viele erachten ihn als zu hoch und verlangen eine Senkung. Knappe 20% wiederum würden sogar eine geringfügige Steuererhöhung bis 110% akzeptieren. Und letztlich sind es weitere knapp 14%, denen es mehr oder weniger egal ist, da sie sowieso in Lenzburg verbleiben.

Ein Vorteil der anonymen Befragung liegt insbesondere darin, dass man unverhüllt seine Meinung mitteilen kann. Folgende ausgewählte Voten möchte ich Ihnen stellvertretend für eine Vielzahl an Meinungen aufzuzeigen:

Die FDP Lenzburg ist lösungsorientiert, aber im Hintergrund

Die FDP Lenzburg zeichnet sich durch lösungsorientiertes Vorgehen aus, ist aber leider viel zu stark finanzorientiert (kostet laufend Wählerstimmen)

Die FDP Lenzburg ist liberal, nett und freundlich

Nett und freundlich, im Hintergrund und zu finanzorientiert. Voten, welche die aktuelle Wahrnehmung unserer Partei wohl nicht treffender aufzeigen könnten.

Online Umfrage- ist das zielführend?

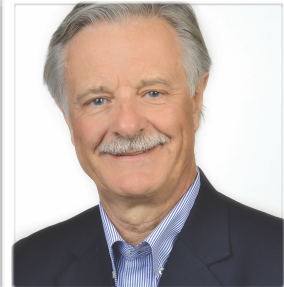
Insgesamt können wir erfreut feststellen, dass die Umfrage politische Handlungsfelder aufgezeigt und eine Einstufung nach Kriterien erlaubt hat. Für unser Ziel, „SICHTBAR“ zu werden, ist damit die Basis gelegt.

Diese erstmalige Umfrage stellt für den Vorstand deshalb auch einen Erfolg dar. Neben den Resultaten haben wir uns zudem ein Instrument geschaffen, welches unser Wirken über die nächsten Jahre messbar machen wird.

Wir werden nun ausgewählte Themen bearbeiten und politisch umsetzen. Welche Themen das sind und wie wir das angehen, darüber werden Sie in den nächsten Ausgaben des „Lenzburger Freisinn“ oder dann später in den anderen Medien lesen.

Standpunkt - Unser Meinung zum Standort- und Raumkonzept Sekundarstufe II

Von Francis Kuhlen, Einwohnerrat



Die Lenzburger Ortsparteien der FDP und der SVP haben gemeinsam detaillierte Abklärungen und eine entsprechende Stellungnahme zum Anhörungsbericht „Standort- und Raumkonzept Sekundarstufe II“ erarbeitet. Die FDP Vertreter haben in dieser Arbeitsgruppe einen wesentlichen beigetragen.

Die Regierung hat in ihrem Konzept drei Kriterien für die Evaluation definiert:

- Die Raumauslastung
- Die Bildung von Kompetenzzentren
- Die Berücksichtigung der Regionen

Aus unserer Sicht werden zwei wesentliche Kriterien jedoch nicht berücksichtigt:

- Das Bildungsniveau (Lehrkörper)
- Die Qualität der Ausbildung, heute und in Zukunft

Wesentliches Element der Abklärungen war ein Fragenkatalog an die Schulleitung und ein anschliessendes mehrstündiges Gespräch mit dem Schulleiter, Herrn Andreas Schmid. Unsere Schlussfolgerung war, dass das KV Lenzburg nicht nur die vom Regierungsrat definierten Kriterien überdurchschnittlich erfüllt, sondern auch höchste Erfüllung in Kriterien (Bildungsniveau und Ausbildungsqualität), welche in der Konzeptstudie fehlen oder gar nicht berücksichtigt werden, erreicht.

Die Schliessung des KV Lenzburg wäre also in jeder Hinsicht ein Verlust und kann in keiner Weise nachvollzogen werden. Folglich muss die Schliessung mit allen Mitteln verhindert werden.

Als Konsequenz haben wir den Stadtrat aufgefordert, gemeinsam mit Unterstützung aller Parteien bei der Regierung und den kantonalen Parteien vorstellig werden um die Schliessung des KV Lenzburg zu verhindern. Zudem sind wir uns mit der kantonalen FDP- Geschäftsleitung in Verbindung gesetzt, da sich diese direkt in der Vernehmlassung einbringen konnte. Den Medien war inzwischen zu entnehmen, dass fast alle Parteien die Rückweisung des Konzepts befürworten. Alle, ausser die CVP.

Innerhalb der FDP Lenzburg ist aber klar, dass jetzt die Arbeit weitergehen muss. Auf Grund des wachsenden Bedarfs nach Maturitätsausbildungen für Erwachsene in den Bereichen Wirtschaft und Dienstleistung wird ein Plan erarbeitet. Dieser soll aufzeigen, wie das bestehende Kompetenzzentrum des KV Lenzburg weiterentwickelt und zusammen mit der BSL zu einem wichtigen kantonalen Zentrum für Berufsbildung in Lenzburg ausgebaut werden kann.

Hintergrund

Der Regierungsrat des Kantons Aargau will mit dem Projekt „Standort- und Raumkonzept Sekundarstufe II“ (S+R) die Berufsfachschulen besser auslasten. Dies soll mit der Schaffung von wenigen Kompetenzzentren erfolgen, gleichzeitig aber auch die Interessen der Region berücksichtigen. Drei mögliche Szenarien wurden durch das zuständige Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) erarbeitet und befinden sich bis Ende September in der Anhörung.

In zwei der Varianten würde das KV Lenzburg Reinach geschlossen.

Termine / Veranstaltungen

Bitte reservieren Sie sich die nachfolgenden Termine bereits Heute. Ihre Teilnahme an möglichst vielen Veranstaltungen würde uns natürlich sehr freuen.

Jahresprogramm 2016

- 21.01.2016, Gnagifrass (Anlass für aktive Rats- und Kommissionsmitglieder)
- **09.03.2016, Generalversammlung**
- 03.06.2016, Politour (Thema noch offen)
- xx.10.2016, Wahlveranstaltung (Datum noch nicht definitiv bekannt)
- 23.10.2016, Gross- und Regierungsratswahlen

Der Vorstand wird bei Bedarf natürlich weitere Veranstaltungen in den Jahreskalender aufnehmen respektive solche organisieren..

Vorstandssitzungen 2016

- 24.02.2016
- 06.04.2016
- 08.06.2016
- 24.08.2016
- 19.10.2016
- 07.12.2016

Der Vorstand trifft sich mindestens alle zwei Monate zu den regulären Vorstandssitzungen. Ideen und Anregungen können jederzeit beim Präsidenten eingebracht werden. Wir danken Ihnen bereits im Voraus für Ihr Engagement.

Fraktionssitzungen 2016

- 08.03.2016
- 17.05.2016
- 14.06.2016
- 20.09.2016
- 25.10.2016
- 22.11.2016

Die Teilnahme steht unseren Mitgliedern unter vorheriger Anmeldungen beim Fraktionspräsidenten offen.